

## Ferien am Stadtrand

Die Stadtrandfreizeit des CVJM findet derzeit im Thomashaushaus statt. 41 Kinder werden zwei Wochen lang von morgens bis abends betreut.

Seite III



# Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



## In höherer Liga

Nach dem Aufstieg beginnt für die Ringer des ASV Kornwestheim morgen die Saison in der Landesklasse, in der sie auch vorne mitmischen wollen.

Seite VI

Freitag, 3. September 2010

## Nachgefragt

### Kreidler: Für viele das Ein und Alles

Frank Hellmuth führt den Kreidler-Dienst für Ersatzteile in Kornwestheim. Kaum einer kennt die Marke so gut wie er.



**H**err Hellmuth, Sie haben im vergangenen Jahr den Kreidler-Dienst von Ihrem Vater übernommen. Sind Ersatzteile für Kreidler-Maschinen denn nach wie vor gefragt?

Wenn man die Nachfrage deutschlandweit

sieht – ja. Wir haben auch damit gerechnet, dass es irgendwann stagniert. Es gibt zwar Auf und Abs, aber es geht immer weiter. Wir leben von denjenigen, die eine Kreidler vollrestaurieren und dafür Teile brauchen, und von denen, die eine Kreidler als Alltagsfahrzeug nutzen. Da ist der Verschleiß entsprechend höher, wenn man mit der Maschine zum Beispiel immer ins Gärtle fährt. Für mich ist aber besonders erstaunlich: Es kommen nicht nur Ältere zu uns, die ohnehin schon einen Bezug zu Kreidler haben, weil sie früher schon eine hatten. Es kommen auch wahnsinnig viele junge Kunden, 15, 16 Jahre alt. Die haben dann eine Flory und wissen auch, dass das etwas Besonderes ist. In der Regel wird dieses Bewusstsein von den Vätern geprägt, die selber Kreidler gefahren sind.

**Kreidler lebt also noch immer von dem Kult-Status, den die Generation der Sechziger und Siebziger der Marke einst einmal verpasst hat?**

Absolut. Wenn dieser Nimbus nicht da wäre, würde es heute keine Sammler und Liebhaber geben.

**Haben Sie nach der Übernahme des Geschäftes dem Kreidler-Dienst einen neuen Anstrich verpasst?**

Ich führe ihn eigentlich genau so fort, wie er war. Klar ist der Druck größer als früher, und ich ziehe meinen Vater auch immer wieder zurate. Wenn's um Entscheidungen wie Investitionen geht, muss ich das aber alleine tragen.

**Vieles läuft in Ihrem Geschäft inzwischen wohl auch übers Internet: Die Kunden bestellen das Ersatzteil, das sie brauchen, und Sie verschicken es per Post. Kommen die Kreidler-Fahrer überhaupt noch nach Kornwestheim?**

Der Erstkontakt findet bei uns oft übers Internet statt, so finden uns die Leute in der Regel. Aber dann sind die meisten schon neugierig und kommen irgendwann auch vorbei. Sie wollen wissen, was hinter diesem Kreidler-Dienst steckt. Viele halten sich dann ein, zwei Stunden hier auf, unterhalten sich mit anderen. ... Da haben dann auch schon einige gesagt: Warum gibt's nie ein Treffen in Kornwestheim? Für die ist Kreidler das Ein und Alles. Aber das ist wohl wie bei jedem Hobby.

**Zahlreiche Besucher des Kreidler-Festivals am Samstag werden bestimmt auch die Gelegenheit nutzen wollen, bei Ihnen vorbeizuschauen.**

Wir werden auf dem Festival mit einem Infostand vertreten sein, aber wir haben auch den Laden auf. Denn viele, die mit der Kreidler angereist sind, werden wohl auch ein Ersatzteil brauchen – und wenn nur der Kupplungs- oder Bremszug gefetzt ist, der ausgetauscht werden muss. Das muss gemacht werden, damit man wieder nach Hause fahren kann.

**Nicht nur Kreidler-Mopeds, auch Zweiräder von anderen Herstellern soll es beim Treffen am Samstag zu sehen geben. Gibt's da Feindschaften unter den jeweiligen Anhängern einer Marke?**

Das ist doch schön, wenn nicht nur Kreidler kommen, sondern auch Fahrer von Zündapp oder Herkules. Ich denke, man versteht sich da untereinander gut. Selbst wenn da einer mit der Kawasaki kommt – wenn der dann die Kreidler eines anderen bewundert und sich daran erinnert, dass er auch einmal eine gefahren ist, dann reicht das schon zur Verständigung.

Fragen von Gaby Mayer-Grum

## Bis in die Fingerspitzen auf Kreidler eingestellt

Ittlingen Sabine und Detlef Kompe sind leidenschaftliche Fans des einstigen Zweirad-Produzenten. An die 30 Maschinen zählen sie ihr Eigen. Ein Hausbesuch. Von Gaby Mayer-Grum

**D**etlef und Sabine Kompe sind's ja gewöhnt: Betreten Besucher zum ersten Mal ihr blaues Haus in einem idyllischen Neubaugebiet in Ittlingen, schauen die Gäste schon mal pikiert. „Andere haben Blumen“, sagt Detlef Kompe gelassen. Aber Grünzeug will regelmäßig gegossen werden, und das vertrug sich nicht damit, dass er und seine Frau gerne verreisen und zu Motorradtreffen fahren. Also wurde im Hause Kompe auf Pflanzen verzichtet. Stattdessen stehen im Wohnzimmer – Nase an Hinterrad, aufgebockt auf kleinen Stücken Riffelblech – Kreidler-Maschinen. Und auch im Bad steht exponiert eine Kreidler: Wer in der Wanne sitzt, hat den besten Blick auf das Zweirad.

Vor fast 20 Jahren haben die Kompe ihr Haus in der 2500-Seelen-Gemeinde im Landkreis Heilbronn gebaut – aber nicht um die Kreidler-Sammlung herum, wie Detlef Kompe versichert. Die Leidenschaft für Kreidler-Mopeds erwachte erst ein paar Jahre später, als Sabine Kompe den Motorradführerschein machte und eine passende Maschine suchte. Die heute 45-Jährige entdeckte Kreidler für sich. Auf einem Mokick mit 2,9 PS drehte sie ihre ersten Runden, mitunter mit dem Gatten Detlef als Sozium. „Aber da komm'sch ja nicht vom Fleck“, sagt der Ittlinger. Also musste eine weitere Kreidler her. Der Damm war gebrochen. Das Paar kaufte immer mehr Zweiräder, die es liebevoll restaurierte, auch mal frisierte – Detlef Kompe's Flory war deutschlandweit das erste Mofa mit einer Autobahn-Zulassung – und der Sammlung hinzufügte. Rund 30 sind es mittlerweile. Sie stehen in Garage und Werkstatt, in einer leeren Einliegerwohnung – und eben auch im Wohnzimmer.

Echte Raritäten sind darunter, nach denen sich Kreidler-Fans wohl die Finger lecken: Eine Motocross Profi S, von der es weltweit nur 49 Stück gibt, und eine schwarze Flory Cross mit goldenen Griffen und Felgen – ein Schmuckstück. Dazu mehrere Florett im klassischen Grün und Rot, aber auch im seltener zu findenden Gelb. Eine 80er Mustang, eine Kreidler Van Veen GS 50, die noch nicht einen einzigen Kilometer gelaufen ist. Mit viel Glück, steter Lektüre von Fachmagazinen und Präsenz in Internet-Auktionen seien solche Raritäten zu finden, erzählen die beiden. Allerdings werde es seit einigen Jahren immer schwerer. „Inzwischen ist alles abgegrast“, meint Detlef Kompe. Alle Zweiräder des Paares sind in Top-Zustand, dank der vielen Stunden, die Detlef Kompe in seiner Werkstatt mit Schrauben und Polieren verbringt. „Mir hat es schon immer gefallen, etwas Schönes, Altes zu erhalten“, sagt der 49-Jährige. Trotzdem: Nur Originale zu haben, wäre auch langweilig, findet er.

Daher fahren die Sammler zwei Maschinen, die mit Detailversessenheit und Mut zum Außergewöhnlichen aufgepimpt wur-



Die Herzen von Sabine und Detlef Kompe schlagen für Kreidler. Das zeigt sich in ihrem Äußeren, aber auch in ihrer Sammlung von Fahrzeugen, Bannern und Plakaten. Eines der Mopeds trägt den Originalaufkleber, der mahnt: Helm auf, Licht an und fair fahren. Foto: z

den: Der rotbraune Spiegellack von Detlef Kompe's Flory glänzt, einzelne Teile wurden vergoldet. Auf dem Gepäckträger hockt ein Elch, der auf Knopfdruck „I feel good“ singt, blaue Lichterketten schimmern am Lenker. Die Florett von Sabine Kompe ziert eine Signatur von Rudolf Kunz, der 1965 in einer „Zigarre“ mit 210 Stundenkilometern über die Salzseen in Utah bretterte: Weltrekord. Beide Fahrzeuge werden die Ittlinger in Kornwestheim zeigen. In einem Bus werden sie die Zweiräder zum Festival bringen.

Zu erkennen werden die Sammler dort an ihren Fahrzeugen wohl schnell sein.

Wer dennoch Zweifel hat: Sabine und Detlef Kompe werden die Fahrer sein mit dem ausgeklügeltsten Outfit. Übers Kreidler-Shirt kommt die Jeans-Kutte mit – zum Teil eigens angefertigten – Stickern und Emblemen. Um den Hals tragen sie goldene Kreidler-Firmenzeichen an Ketten. Von Kopf bis Fuß und bis in die Fingerspitzen sind die Fans auf Kreidler eingestellt: Sabine Kompe hat ihre Fingerringel mit dem Kreidler-Logo verziert.

**Info** Unter [www.kreidler-akzente.de](http://www.kreidler-akzente.de) gibt's im Internet einen Einblick in die Sammlung der Kompe's.

## Nach Feierabend in die PS-Hexenküche

Kornwestheim Rund 800 Kilometer legt Frank Stegemann zurück: Er kommt aus Flensburg zum Kreidler-Treffen. Von Gaby Mayer-Grum

**E**in Riesendonnerwetter hatte es gesetzt, als Frank Stegemann sein erstes Mofa ausfuhr. Er war 15, sein Mofa fuhr 35 – statt der erlaubten 25 Stundenkilometer. Sein Vater, der sich Mühe gab, neben Sohnemann und Mofa herzulaufen, fand das gar nicht lustig. Schluss mit dem Frisieren, lautete die Order.

Heute ist Frank Stegemann selber Kfz-Sachverständiger, hat lange beim TÜV gearbeitet, und das mit dem Frisieren von Mofas ist nicht mehr ganz so aufregend wie damals mit 15. Auf sein erstes Mofa folgten zahlreiche weitere Zweiräder – schon früh hatte die Begeisterung für Kreidler und Co. das Nordlicht fest im Griff. Wie viele Maschinen er inzwischen hat? „Ein paar“, sagt Frank Stegemann unbestimmt und fügt dann hinzu: „ungefähr 20“. Die meisten seiner Zweiräder kommen aus dem Hause



Frank Stegemann schätzt besonders die älteren Kreidler-Modelle. Foto: z

Kreidler, aber auch das ein oder andere Fabrikat hat sich dazwischengemogelt. So besitzt der Sammler eine DKW von 1941, es ist sein ältestes Schätzchen. Ohnehin hat er ein Faible für Oldtimer, und sein Herz schlägt besonders stark für die Modelle mit Eiertank, den Kreidler-Maschinen vor

1966 hatten. Und so wie Stegemann's erstes Mokick, das er mit 16 fuhr, einen hatte. Auf diese Weise habe er den Weg zur Schule um zwei Stunden verkürzen können, erzählt er. Viele Jungen hätten daher ein Moped gehabt. Frank Stegemann allerdings hatte drei. Zum Mokick gesellte sich eine Florett Super und eine RS.

Kreidler-Zweiräder bestimmen einen Teil seines Lebens. Nach dem Schreibtischjob sei er oft heilfroh, was Praktisches zu machen, erzählt er. Also geht's in die eigene Werkstatt, die Stegemann liebevoll „PS-Hexenküche“ nennt. Dort wird hingebungsvoll an den Mopeds geschraubt – wobei der Sammler Wert darauf legt, die Maschinen im Originalzustand zu erhalten. Nebenbei betreibt Frank Stegemann ein virtuelles Kreidler-Museum im Internet und schreibt Reparaturanleitungen. Auf seiner Internetseite hat er sich auch mit Kreidler-Freunden verabredet. In Kornwestheim wollen sie sich treffen, die Cliquen aus Gießen, Ortenau und aus Koblenz, und vielleicht kommen die „verrückten Holländer auch“, freut sich Stegemann. Er selbst hat eine der weitesten Anreisen vor sich. Zum ersten Mal fährt er die 800 Kilometer aller-

Noch einmal wird Kornwestheim zum Mekka der Marke Kreidler. Wo der weltweit größte Zweirad-Produzent einst seinen Sitz hatte, werden heute und morgen tausende Mofa- und Mopedfahrer aus ganz Deutschland und den Nachbarländern erwartet. Liebhaber und Sammler zeigen ihre Schätzchen, für die weniger Motorsportbegeisterten gibt es einen kleinen Rummelplatz. Organisiert wird das Treffen vom Motorsportclub Ludwigsburg.

## DAS KREIDLER-FESTIVAL

**Auftakt** Bereits heute treffen die ersten Teilnehmer auf dem Kreidler-Gelände ein. Das Festival, das sich zwischen der Max-Planck-Straße und der Kreidlerstraße erstreckt, beginnt gegen 17 Uhr mit einem Live-Konzert im Festzelt. Bands, die aus dem Kornwestheimer Club Musik heraus entstanden sind, spielen Songs der Kreidler-Ära aus den Fünfzigern bis Siebzigern.

**Festival** Am Samstag, 4. September, werden bis 11 Uhr die Teilnehmer mit ihren Zweirädern – geordnet nach Hersteller und Fahrzeug-Typ – auf dem Areal verteilt. Der Festzeltbetrieb öffnet bereits ab 8 Uhr. Um 11.30 Uhr findet die offizielle Eröffnung statt, Vertreter der Stadtverwaltung, des Motorsportclubs Ludwigsburg und des ADAC begrüßen die Gäste. Ab 12.45 Uhr werden die Fahrzeuge und ihre Besitzer vorgestellt. Von 13.45 bis 17 Uhr finden Demonstrationen auf dem eigens eingerichteten und mit Strohhallen abgesicherten Kreidler-Ring statt. Das Areal ist abgesperrt, in den Pausen haben die Zuschauer aber die Möglichkeit, den Standort zu wechseln und so den gesamten Kurs zu sehen und Aussteller zu besuchen. Ab 19 Uhr gibt es wieder Live-Musik: Es spielen die Bands The Members, Shindig und The Thunderbirds.

Das Fest klingt am Sonntag, 5. September aus. Von 9 bis 12 Uhr gibt es ein Biker-Frühstück.

**Eintritt** Der Eintritt zum Festival ist frei. Einen Teil seiner Kosten will der Motorsportclub durch den Verkauf von Programmheften hereinholen, in dem es auch Beiträge über die Geschichte Kreidlers und die Funktion von Zweitakt-Motoren gibt. Für das Parken auf ausgewiesenen Plätzen, die außerhalb des Festgeländes liegen, wird eine Gebühr von drei Euro erhoben – inklusive ist dann ein Programmheft. gam

dings nicht: Als echter Kreidler-Fan war er vor rund zehn Jahren schon einmal in Kornwestheim, der Wiege seiner Mopeds. Doch da erinnerte sich nichts mehr an den ehemaligen Weltmarktführer.

Dafür wollen Stegemann und die anderen Kreidler-Fans morgen und am Samstag umso leidenschaftlicher dem Unternehmen huldigen. Seine Florett aus dem Jahr 1962, sein „Brot-und-Butter“-Moped, wie der Norddeutsche sein Alltagsfahrzeug nennt, wird Frank Stegemann am Samstag vorführen. Allerdings wird er nicht auf seinem Zweirad anreisen, sondern etwas bequemer im Auto und mit dem Wohnwagen im Schlepptau. „Dem Moped wär's egal“, sagt Stegemann, das würde die lange Strecke locker packen, und noch dazu recht flink: 60 bis 70 Stundenkilometer betrage die Reisegeschwindigkeit, erzählt Stegemann. Doch dass er selber zwei Jahre älter sei als sein fahrbarer Untersatz, das mache sich schon bemerkbar. „Ich hab's ein bisschen in den Knochen.“

**Info** Auf [www.kreidler-museum.de](http://www.kreidler-museum.de) ist Frank Stegemann's Ausstellung zu sehen und seine Reparaturanleitungen sind zu bestellen.